

Mitteilung des Senats vom 16. Dezember 2014

Geschäftsbericht zum doppelischen Jahresabschluss 31. Dezember 2013 des Landes und der Stadtgemeinde Bremen*)

Der Senat überreicht der Stadtbürgerschaft hiermit den „Geschäftsbericht zum doppelischen Jahresabschluss 31. Dezember 2013 des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“ zur Kenntnisnahme.

Wie im Vorjahr besteht der Geschäftsbericht aus der Vermögens- und Erfolgsrechnung, dem Anhang, dem Lagebericht sowie der Finanzrechnung, die sämtlich unter weitgehender Berücksichtigung der durch das Haushaltsgrundsätzegesetz vorgegebenen Standards staatlicher Doppik erstellt wurden.

Der doppelische Jahresabschluss liefert neben dem kameralen Rechnungswesen ergänzende Steuerungsinformationen, indem er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus betriebswirtschaftlicher Sicht vermittelt. Er gibt Aufschlüsse über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch und leistet damit erneut einen Beitrag zu einer größeren Transparenz über die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Der doppelische Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 1 260,64 Mio. € aus. Im Ergebnis verdeutlicht auch die doppelische Sichtweise einmal mehr, dass sich Bremen weiterhin in einer finanziellen Notlage befindet, sodass sich im Geschäftsjahr 2013 trotz enormer Sparanstrengungen und der erhaltenen Konsolidierungshilfen der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag gegenüber 2012 weiter auf rd. 17 836 Mio. € erhöht hat. Das Gesamtergebnis ist stark durch Einmaleffekte aus den durch die Standards der staatlichen Doppik vorgegebenen Zinsanpassungen bei den Pensionsrückstellungen sowie durch notwendige Abschreibungen bei den Finanzanlagen geprägt. Wenn diese Effekte eliminiert werden, würde das Verwaltungsergebnis um rd. 502,97 Mio. € besser als im Vorjahr ausfallen. Damit wäre es erstmals seit der Erstellung doppelischer Jahresabschlüsse mit 75,53 Mio. € positiv ausgefallen.

Die Senatorin für Finanzen hält weiter an dem Ziel eines konsolidierten doppelischen Jahresabschlusses fest. Zwischenzeitlich wurden in einer ersten Konzeptphase, die 2015 fortgesetzt werden soll, grundsätzliche Überlegungen zur Ausgestaltung eines Gesamtabschlusses im Verbund der Freien Hansestadt Bremen erarbeitet und Empfehlungen für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises entwickelt. Als notwendige Vorbereitung für spätere startende Projekte (z. B. Forderungsmanagement und E-Rechnung) sind umfangreiche konzeptionelle Anpassungen am Debitoren-/Kreditorenkonzept sowie deren anschließende Umsetzung im SAP-System vorgesehen. Die Zentrale Zuwendungsdatenbank (Fachanwendung) ZEBRA soll an die im SAP-System geführte Finanzbuchhaltung angebunden werden, um die Datenqualität zu verbessern und zukünftig den Anforderungen der Standards staatlicher Doppik zu entsprechen.

Über den Stand der Modernisierung des Haushalts- und Rechnungswesens soll weiterhin jährlich berichtet werden.

*) Der Geschäftsbericht zum doppelischen Jahresabschluss 31. Dezember 2013 des Landes und der Stadtgemeinde Bremen wurde den in der Bremischen Bürgerschaft vertretenden Fraktionen zugeleitet und kann in der Bürgerschaftskanzlei – Bibliothek – nach vorheriger Terminvereinbarung eingesehen werden.